

Bedarf der Grundschule wächst: Wohin zieht der Computerraum?

Ortsrat sieht Potential im „Alten Waschhaus“



Im „Alten Waschhaus“ sind schon Werkraum und Töpferstube der Grundschule untergebracht, die Kita hat ebenfalls Nutzungsrechte. Weil die Sozialwohnungen im Obergeschoss frei geworden sind, sieht der Ortsrat dort den Computerraum - die Stadtverwaltung eher nicht. Foto: Malbaum

Bordenau (tma). Zum nächsten Sommer wächst die Schülerzahl der Grundschule - aktuell sind es rund 100 Kinder - weiter an, durch die Anderthalbzügigkeit muss sogar ein zusätzlicher Klassenraum eingerichtet werden. Doch es wird eng im Haus, der Computerraum muss dafür weichen. Nun stellt sich Schulleitung, Verwaltung und Politik die Frage, wo die Technik ab August stehen soll.

Der Ortsrat möchte nun mit einem gemeinsamen Antrag, um einen gemeinsamen Betreuungs- und Computerraum im Dachgeschoss des sogenannten „Alten Waschhauses“

einzurichten. Das Gebäude am gegenüberliegenden Ende des Schulhofs beherbergt aktuell Werkräume, auch die Kita hat Nutzungsrechte. Eine Sozialwohnung im oberen Stockwerk ist nun freigeworden und soll nach dem Willen der Politiker als Übergangslösung dienen, bis 2026 das Ganztagsbetreuungskonzept umgesetzt wird.

„Unser Ansatz ist, dass der Computerraum auf jeden Fall erhalten bleibt“, sagt Ortsbürgermeisterin Andrea Czernitzki. Laut dem Antrag ist auch eine Vermischung mit bestehenden Räumen nicht gewünscht, um „den Grundschulkindern die

größtmögliche Option in ihren pädagogischen Entwicklungen zu bieten.“ Die Vorbereitung auf die Zukunft wird unterstrichen.

Bei einer gemeinsamen Begehung der Einrichtung mit Schulleitung und Vertretern der Verwaltung wurde allerdings eine andere Option gewählt, so soll der Computerraum in einen Multifunktionsraum im Erdgeschoss umziehen. „Die Option mit dem Umzug des Computerraums in eine ehemalige Wohnung in einem dem Schulgelände angrenzenden Haus wird verwaltungsseits aktuell nicht gesehen“, so Stadtsprecherin Nadine Schley.